

Das Politische Samstagsgebet...

...entstand als Münchner Reaktion auf den Weltwirtschaftsgipfel im Herbst 1999.

Alle zwei Monate treffen wir uns an einem Samstag um 18 Uhr zu einem brisanten Thema.

Das Politische Samstagsgebet erinnert an das Politische Nachtgebet von Dorothee Sölle, an die christliche Basisbewegung für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung, den feministischen Aufbruch und die Wiederentdeckung weiblicher und partnerschaftlicher Spiritualität durch Männer und Frauen und an die Montagsgebete, die in der DDR die Menschen für eine friedliche Revolution versammelten.

Die aus Feiern, Meditation und Gesang erwachsende Kraft unterstützt und inspiriert unser Erkennen und Handeln. An der Tradition gelebter Religion anknüpfend, entsteht ein weltanschaulich offenes neues Forum des Umdenkens und Vorwärtsgehens.

[www.politisches-samstagsgebet.de](http://www.politisches-samstagsgebet.de)

**„Vor unseren Augen entstehen heute im Zuge von Deregulierung und Globalisierung der Wirtschaft neue Formen der Sklaverei.**

**Heute sind die schlimmsten Verletzungen der Menschenrechte die Folgen der Weltwirtschaft. Schrankenloser Welthandel ist der neue Götze, der uns beherrscht!“**

**Dorothee Sölle**

V.i.S.d.P.: Gabriele Hiltz, c/o pax christi München  
Marsstr.5, 80335 München  
muenchen.paxchristi.de  
paxchristi.muenchen@t-online.de

"Lebe einfach,  
damit andere  
einfach überleben können."

Dorothy Day

#### Unterstützende Gruppen:

Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der Ev.-luth. Kirche (afa) – Arbeitslosenseel-sorge in der Erzdiözese München und Freising - Attac München – Bayerischer Flüchtlingsrat - Deutsche Friedensgesellschaft/Vereinigte Kriegsdienstgegnerinnen und Kriegsdienstgegner E.F. – Schumacher-Gesellschaft - FoodFirst Informations- und Aktionsnetzwerk, FIAN München – Friedensreferat des Internationalen Versöhnungsbundes - Deutscher Zweig - Forum Ziviler Friedensdienst – Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit – Katholische Arbeitnehmer Bewegung - Diözesanverband München und Freising e.V. (Bezirksverband München) – Münchner Flüchtlingsrat – Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt(kda) - Münchner Friedensbündnis - Netzwerk Friedenssteuer – Nord Süd Forum – Ökumenisches Netz Bayern –pax christi in der Erzdiözese München und Freising – Refugio München

#### Nächstes Politisches Samstagsgebet:

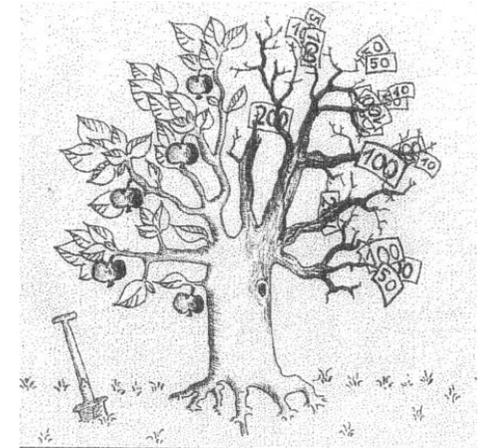
Thema: Krieg 3.0 oder „So ist Frieden möglich“

**Samstag, den 17. November um 18.00 Uhr**  
wieder in der KHG, Leopoldstr.11

## Das Politische Samstagsgebet

### Unsere Forderung zur Landtagswahl: Verantwortung für zukünftige Generationen

**Referent:**  
**Erwin Schelbert**  
**Geistlicher Impuls:**  
**Rosemarie Wechsler**



Samstag, den **22. September 2018**  
- **18.00 Uhr**

Kath. Hochschulgemeinde  
Leopoldstr. 11; U3/U6 Giselastraße  
Ausgang Georgenstraße

Danach: Brot und Wein

## Unsere Forderung zur Landtagswahl: Verantwortung für zukünftige Generationen

Am 07.09. 2017 wurde im Rahmen einer Bundespressekonferenz das **Generationsmanifest** präsentiert. Dieses stellt 10 Forderungen an die Bundesregierung auf und stellt Lösungsvorschläge für eine andere Politik vor:

1. **Frieden:** Eine Zukunft ohne Krieg ist nicht selbstverständlich.

Wir fordern, sich für eine endgültige Abschaffung aller Atomwaffen einzusetzen und ein Ende des Exports von Kriegssaffen in Spannungsgebiete zu beschließen.

2. **Klima:** Mit allen Mitteln die Klimakatastrophe abwenden.

Wir fordern den Einsatz fossiler Brennstoffe bis 2040 zu beenden sowie ein tragfähiges Konzept für CO<sub>2</sub>-Besteuerung bzw. Emissionshandel vorzulegen. Aus den Erträgen soll ein Zukunftsfonds aufgelegt werden, der Innovationen fördert und für künftige Generationen spart.

3. **Bildung:** Wir werden neue Kompetenzen brauchen.

Wir fordern, eine Zukunftskommission, die ein themenorientiertes Lernen und Lehren entwickelt und seine Umsetzung entschlossen einleitet.

4. **Armutsbekämpfung:** Hunger, Armut und Überbevölkerung beenden.

Wir fordern die Durchsetzung von fairen Löhnen, eine faire Arbeitsteilung und faire Regeln für die Produktion des globalen Konsums, die Bildung und Stärkung von Frauen und Kindern in Schwellen- und Entwicklungsländern mithilfe eines internationalen Bildungsprogramms, das zur realistischeren Lebens- und Bleibeperspek-



tiven der dort lebenden Menschen beiträgt.

5. **Gerechtigkeit:** Die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich verringern.

Wir fordern, unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung, eine Planung für das Renten- und Sozialsystem bis 2050 vorzulegen, sowie eine Steuerreform für ein gerechtes Steuersystem sowie eine ernsthafte Diskussion über das bedingungslose Grundeinkommen.

6. **Unternehmenshaftung:** Unternehmen und Banken dürfen nicht gegen, sondern müssen für die Menschen arbeiten.

Wir fordern die Einführung und Durchsetzung des Verursacherprinzips und klarer Haftungsregeln auf globaler und nationaler Ebene. Und wir fordern ernsthafte globale Anstrengungen, damit Unternehmenssteuern in dem Land gezahlt werden, in dem auch die Gewinne erzielt werden.

7. **Migration:** Menschen werden kommen, sie haben ein Recht darauf.

Wir fordern einen Gestaltungsplan, der auf internationaler Ebene Vorsorge für die zu erwartenden erheblichen Migrationsströme der Zukunft

trifft, und einen Verteilungsplan, der über einen gerechten Schlüssel dafür sorgt, dass diese Menschen aufgenommen und integriert werden können und eine konsequente und faire Integration der hier lebenden Flüchtlinge und Migranten sowie eine globale Green Card.

8. **Digitalisierung:** Die digitale Revolution birgt Chancen und Risiken.

Wir fordern digitale Geschäftsmodelle, eingebettet in einen global gültigen regulatorischen Rahmen, der jedem Bürger die Souveränität über seine Daten garantiert und die Gefahr begrenzt, dass sich der Staat zu einem Überwachungsstaat entwickelt, der die Entfaltung der nächsten Generationen behindert.

9. **Müll:** Abfall darf nicht unser Hauptvermächtnis an künftige Generationen werden.

Wir fordern in Zukunft nur noch solche Materialien zuzulassen, die innerhalb einer Generation wieder natürlich abgebaut oder entsorgt werden können.

10. **Generationengerechtigkeit:** Aufnahme in das Grundgesetz!

Dieses Generationsmanifest ( hier in einer gekürzten Fassung ) wurde bisher von mehr als 223.000 Personen unterzeichnet.

Einer der Unterzeichner ist unser Referent **Erwin Schelbert**, der ausgewählte Forderungen vorstellen und Umsetzungsmöglichkeiten mit uns diskutieren wird.

**Rosemarie Wechsler**, Mitglied im Vorbereitungsteam, gestaltet den Geistlichen Impuls.